

maico
Hörberatung


K. Oberholzer
Hörgeräte-Akustikerin
mit eidg. anerkanntem
Fachausweis

Brig 027 923 36 56
Visp 027 946 60 40
www.maico-hoerberatung.ch

WIDEX
high definition hearing



Walliser Bote



Auto Bärenfaller



Auch Autos können maßgeschneidert sein
www.AutoB.ch

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 989 Expl.

INHALT	
Wallis	2 – 12
Sport	13 – 15
Ausland	17
Schweiz	19/21
Wirtschaft/Börse	20
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24



Wallis
«Rottu Tisch»
Maria Oester will mit der Winterhilfe Oberwallis das Projekt «Rottu Tisch» aufbauen. | **Seite 3**



Wallis
Flamenco
Gitarrist Pascal Reichler trug viel bei zu einem begeisterten Flamenco-Abend im Schloss Leuk. | **Seite 8**



Sport
Genug geredet
Der EHC Visp und das Rede- verbot für die Spieler. Das macht fortan nur noch Trai- ner Kim Collins. | **Seite 13**

Wallis | Die Ringkuhkampf-Arena soll vom Goler neben den grossen Hangar verlegt werden

Stechfeste bald beim Hangar

Der Goler-Arena geht es bald endgültig an den Kragen: Ab dem Frühjahr 2017 sollen die Stechfeste an neuer Stätte inszeniert werden. Der neue Standort liegt beim grossen Hangar neben dem Flugplatz von Raron.

Das Areal des ehemaligen Militärflugplatzes südlich der Kantonsstrasse, auf dem sich auch die Goler-Arena befindet, wird infolge Kompensationsmassnahmen im Rahmen des Autobahnbaus renaturiert. Die Arena muss weichen. Gleichzeitig wollen die Landwirtschaftsverbände die Regionale Markthalle realisieren. Nun haben die Protagonisten beschlossen, beide Projekte zusammenzufassen und kombiniert zu realisieren. Am 22. November ist der Verein «Goler Markthalle» aus der Taufe gehoben worden. Ziel ist es, den grossen Hangar gegen Westen hin räumlich zu verdoppeln und gleich angrenzend die neue Stechfest-Arena zu bauen. Nächstes Jahr wird ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Die Verantwortlichen stehen unter hohem zeitlichen Druck: Denn nur wenn die Markthalle bis 2017 fertig erstellt ist, kommt sie in den Genuss von Bundesmitteln im Rahmen des Projekts Agro Espace Leuk. | **Seite 3**



Neuer Standort. Der grosse Hangar soll gegen Westen hin räumlich verdoppelt werden, um die Markthalle unterzubringen. Gleich angrenzend wird die Stechfest-Arena gebaut.

FOTO WB

KOMMENTAR

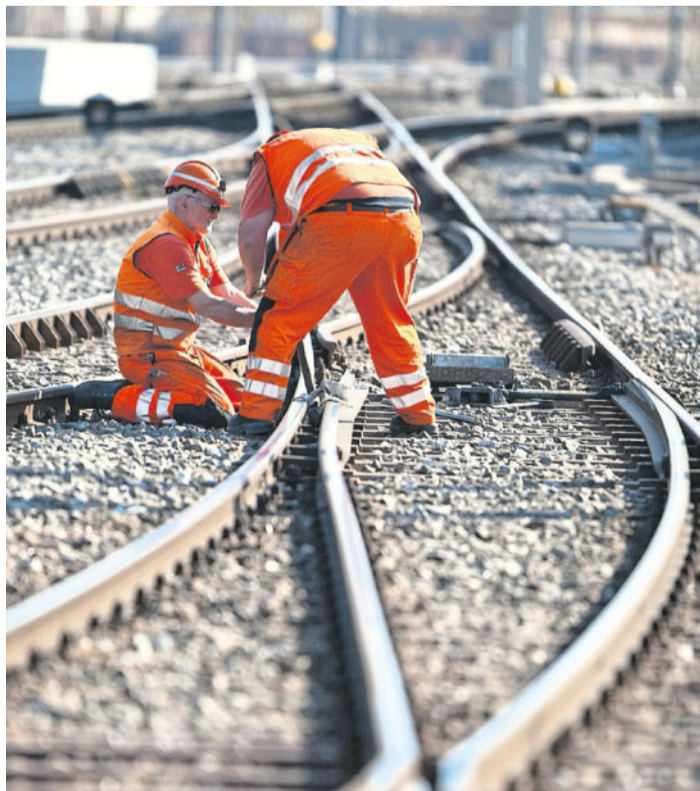
Fertig Schmarotzer!

2013 wird der Bund rund 65 Milliarden Franken einnehmen. Mit 35 Milliarden Franken fressen die Bundessubventionen mehr als die Hälfte davon wieder auf, wie eidgenössische Finanzbeamte der Sonntagsausgabe der NZZ vorrechneten. So weiss man nun, dass die Bündner mit 3183 Franken pro Einwohner am meisten Unterstützung des Bundes erhalten. Es sind also die teuersten Schweizer. Dahinter kommen die Urner, die Jurassier und die Appenzeller. Alles Kantone, die weit weg liegen von den grossen Wirtschaftszentren und dummerweise auch noch dünn besiedelt sind. Am wenigsten Geld, immer pro Kopf, erhalten der Aargau, Basel- land, Zug oder Zürich. Derartige Statistiken und Zahlenspielerien gibt es mit bald lästiger Regelmässigkeit. Den ökonomisch schwachen Randregionen ruft man so in Erinnerung, dass ohne die Solidarität der wirtschaftlich starken Agglomerationen längst ganze Tal-schaften vergandert wären. Wir Walliser könn(t)ens diesmal gelassen nehmen. Der Kanton Wallis liegt nur im breiten Mit-telfeld. Für einmal werden wir also nicht als die Schmarotzer der Nation an den Pranger gestellt. Das lässt uns nach schmachvollen Niederlagen in den letzten Monaten wenigstens für einmal kurz durchschmaufen. Aus Solidarität mit den Bünd- nern mögen wir uns aber nicht freuen – und die nächste Rang- liste kommt bestimmt. Es sei denn, man rechnet einmal nach, wie viele Beamtenjobs sich mit der Streichung von nutzlosen Statistiken einsparen liessen...

Herold Bieler

Bern | Abstimmungskampf lanciert

Leuthard wirbt für Milliardenvorlage FABI



Bundesrätin Doris Leuthard hat am Montag den Abstimmungskampf zur Bahnvorlage eröffnet, über die Volk und Stände am 9. Februar 2014 entscheiden.

Zur Abstimmung kommt die Vorlage «Finanzierung und Ausbau der Eisenbahninfrastruktur» (FABI). Mit dem neuen Instrument soll ein Gefäss zur Finanzierung von Unterhalt und Ausbau der Bahninfrastruktur geschaffen werden. Der neue Bahninfrastruktur-Fonds soll den Fonds zur Finanzierung von Grossprojekten des öffentlichen Verkehrs ablösen. Die jährlichen Investitionen in die Bahninfrastruktur sollen um rund einen Fünftel von 4 auf etwas mehr als 5 Milliarden Franken erhöht werden.

Leuthard zeigte sich zuversichtlich, die Bevölkerung vom Nutzen überzeugen zu können. | **Seite 19**

Weichenstellung. Bund und Parlament wollen mehr in die Bahninfrastruktur investieren.

FOTO KEYSTONE

Zermatt | Urversammlung im Matterhorn-dorf

Zwist um Ausbau der Kantonsstrasse



Kontrovers. Wie lange dauert es noch, bis die Kantonsstrasse Täsch-Zermatt ausgebaut wird?

FOTO WB

Der Zermatter Gemeinderat stellt das Stimmvolk vor die Wahl, ein Rechtsgutachten zum Ausbau der Kantonsstrasse Täsch-Zermatt publik zu machen.

Jenes Gutachten besagt, dass die Finanzierungsvereinbarung, die Ende der 1990er-Jahre bei der Projektierung des Täsch-Termi-

nals zwischen Bund, Kanton und der MGBahn beschlossen wurde und einen Ausbau der Kantonsstrasse zwischen Täsch und Zermatt für 25 Jahre verbietet, rechtswidrig sei. Noch hat sich der Zermatter Gemeinderat nicht festgelegt, ob er die Vereinbarung vor dem Bundesverwaltungsgericht anfechten will. Und das aus gutem Grund. | **Seite 5**

1815.ch

Mit aktuellen
Notfalldienst-Nummern.



9 771660 065005

Infrastruktur | Die Goler-Arena wird nicht neben die Autobahnraststätte versetzt, sondern:

Die Goler-Arena soll neben dem Hangar angesiedelt werden

RARON | Die Goler-Arena, Schauplatz von packenden Ringkuhkämpfen, wird infolge Kompensationsmassnahmen für den Autobahnbau renaturiert. Als neuer Standort hat sich nun der grosse Hangar beim Flugplatz Raron herauskristallisiert.

WERNER KODER

Seit dem Jahr 2006 ist bekannt, dass die Goler-Arena weichen muss. Das gesamte Areal des ehemaligen Militärflugplatzes Raron, wo sich auch die Ringkuhkampf-Arena befindet, soll renaturiert und in ein Flachmoor umgewandelt werden. Dies als Kompensationsmassnahme im Rahmen des Autobahnbaus. Ursprünglich war geplant, dass die Goler-Arena bis spätestens Ende 2012 weichen soll. Als möglicher Ersatzort für die Ringkuhkampf-Arena hatte sich die Gemeinde Raron bisher für das Gebiet neben der künftigen Autobahnraststätte ausgesprochen.

Markthalle und Ringkuhkampf-Arena kombiniert
Der Kanton, der für die Goler-Arena Realersatz leisten muss, hatte sich als neuen Standort hingegen stets für das Gebiet rund um den grossen Hangar beim Flugplatz ausgesprochen, wo er auch Bodenbesitzer ist.

Nun ist Bewegung in die Angelegenheit gekommen. Und zwar im Zusammenhang mit dem Bau einer neuer Markthalle, die im Rahmen des Projekts zur regionalen Entwicklung Agro Espace Leuk-Raron geplant ist. Die Markthalle hat zum Ziel, vorwiegend landwirtschaftliche Events wie Viehschauen und -märkte durchzuführen. Nun sollen die beiden Vorhaben Markthalle und Ringkuhkampf-Arena kombiniert realisiert werden. «Wir wollen Synergien nutzen, beide Projekte dienen ja der Landwirtschaft», teilt Reinhard Imboden, Gemeindepräsident von Raron mit. Als künftiger Standort wurde der bestehende Hangar auf dem Flugplatz in Raron definiert. Der Hangar war vor einigen Jahren abgebrannt und ist inzwischen wieder neu aufgebaut worden.

Gemeinschaftlich den Betrieb organisieren

Am 22. November dieses Jahres ist der Verein Goler Markthalle aus der Taufe gehoben worden. Der Verein ist auf Initiative der Oberwalliser Landwirtschaftskammer, welche die Interessen sämtlicher Oberwalliser Landwirtschaftsverbände vertritt, sowie der Gemeinde Raron gegründet worden. «Im Januar 2014 findet eine nächste Generalversammlung des Vereins Goler Markthalle statt, an der

die Genossenschaften und Verbände die Mitgliedschaft des Vereins erhalten sollen», so Imboden. Der Verein will als Träger den Bau und den Betrieb der Arena und der Markthalle vorantreiben. Ab Januar 2014 wird nach dem öffentlichen Beschaffungswesen das Planungsmandat ausgeschrieben und zeitgleich das Betriebskonzept für den gemeinsamen Betrieb der Arena und der Markthalle erarbeitet. Die Arena und die Markthalle sind baulich und konzeptionell so umzusetzen, dass sie für die bisherigen Stechfeste, Viehschauen und Märkte genutzt, aber auch für andere Grossanlässe an Dritte vermietet werden können. Das setzt einige Ansprüche an die Infrastruktur und die Ausstattung, welche nun in einem gemeinsamen Betriebskonzept erarbeitet werden. Für den Bau der Markthalle soll der bestehende Hangar auf seiner Westseite um die gleiche Kubatur erweitert werden. Gleich angrenzend soll auf einer Fläche von rund zwei Hektaren die Arena angesiedelt werden.

Im Rahmen der regionalen Entwicklung

Der Verein Goler Markthalle hat ambitionierte Ziele und setzt sich einen sportlichen Zeitplan, denn bereits im Frühjahr 2017 soll der Bau vollendet und für den Betrieb bereit sein. «Wir



Neuer Standort. Gemeindepräsident Reinhard Imboden vor dem wiederaufgebauten Hangar. Die Halle soll gegen Westen hin verdoppelt, gleich anschliessend die neue Arena gebaut werden. FOTO WB

müssen bis dahin fertig sein, damit die Arena und die Halle im Rahmen der PRE-Projekte die volle Subventionierung seitens von Bund und Kanton erhält», so Imboden. Das oberste Ziel des Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) Agro Espace Leuk-Raron ist die Entwicklung und Vermarktung von regiona-

len Qualitätsprodukten. Dazu sollen neue Wertschöpfungsketten in den landwirtschaftlichen Bereichen Milch, Wein, Roggen, Fleisch und Agrotourismus aufgebaut werden. Bis 2017 sollen die mit Bund und Kanton vereinbarten Massnahmen über 30 Teilprojekte umgesetzt werden. Die Investitio-

nen für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 22 Millionen Franken. Von diesem Geld will auch die Markthalle profitieren. Kostenpunkt: zwischen zwei und drei Millionen Franken. Noch ist man in einer sehr frühen Phase des Projekts, so dass die effektiven Kosten nur grob geschätzt werden können.

Soziales | Die Winterhilfe Oberwallis will wöchentlich Lebensmittel an bedürftige Menschen abgeben

«Rottu Tisch» in Visp – und bald auch in Brig

VISP | Schweizweit ist die Aktion «Tischlein deck dich» ein Erfolg. Jetzt wird im Oberwallis der «Rottu Tisch» lanciert. Erstmals am 20. Dezember 2013 in Visp.

«Statt einwandfreie Lebensmittel zu vernichten, verteilen wir sie an bedürftige Menschen», erklärt Maria Oester, Geschäftsführerin der Winterhilfe Oberwallis. Die Winterhilfe Schweiz engagiert sich neu bei «Tischlein deck dich». Ziel ist es, gemeinsam noch mehr armutsbetroffene Menschen in der Schweiz zu unterstützen. Die Kooperation ist vorerst auf zwei Jahre befristet.

Starthilfe aus dem Unterwallis

Die Sektion Oberwallis der Winterhilfe baut das Angebot im Oberwallis auf. Als «Geburtshelfer» engagiert sich «Tables du Rhône» Wallis. Vertreter der katholischen und der reformierten Kirche gründeten den Verein im Unterwallis. Mittlerweile verfügt man im Wallis und im Waadtländer Chablais mit Siders, Sitten, Martinach, Monthey, Bex und Aigle über sechs Abgabestellen, vier Lastwagen und gegen hundert freiwillige Helfer. Gemäss Siegfried Dengler, Vizepräsident der Vereinigung, sammelt man im Unterwallis und im Chablais täglich etwa

1,5 Tonnen Lebensmittel. Man verteilt diese montags bis freitags an Bedürftige. Im Unterwallis hat man die Erfahrung gemacht, dass etwa ein Drittel der Sozialhilfebezüger das Angebot nutzen. Täglich sind das zwischen 35 und 60 Personen, die an den Abgabestellen Waren holen. Profitieren, so Dengler, würden bis zu 200 Menschen täglich.

Unterstützung der Pfarreien Visp und Brig

Mit dem «Rottu Tisch» will man auch im Oberwallis für «eine sozial gerechte und ökologisch sinnvolle Umverteilung von nicht mehr verkäuflichen, aber einwandfreien Lebensmitteln sorgen». Die Lebensmittel kommen in der ersten Phase von der Migros und dem Coop sowie der Bäckerei Schwarz in Visp. Weitere Geschäfte, so Oester, wären willkommen.

Bei der Abgabe der Lebensmittel arbeitet man eng mit der Pfarrei Visp zusammen. Ab 2014 sollen dann auch in Brig Lebensmittel an Bedürftige abgegeben werden. Auch hier wird die Pfarrei die Winterhilfe unterstützen. Für den Start in Visp will Samuel Wyer keine Prognosen machen. Es sei schwierig abzuschätzen. Zu erwarten ist, dass im kleinräumigen Oberwallis die Hemmschwelle höher sein wird als in grösseren Agglomerationen oder Städten.



Neues Angebot. Siegfried Dengler, Vizepräsident «Tables du Rhône», Samuel Wyer, Peter Imboden und Maria Oester (von links) informieren über den Aufbau einer Organisation im Oberwallis. FOTO WB

Zum Start einmal in der Woche eine Stunde

Erstmals gibt man die Lebensmittel am Freitag, dem 20. Dezember 2013, nachmittags in Visp ab. Eine Woche später erfolgt die zweite Verteilung. Zum Start wird man einmal wöchentlich während einer Stunde Lebensmittel abgeben. «Wir verteilen, was wir erhalten. Wir kaufen aber keine Produkte hinzu, können also kein Vollsortiment anbieten», betont Oester. Die Produkte, die man verteilt, würden auch keinen Wocheneinkauf ersetzen. Überschüssige Waren wird man

an karitative Organisationen weitergeben. Fortgeworfen, so Vorstandsmitglied Peter Imboden, werde nichts.

Im letzten Jahr hat die nationale Organisation «Tischlein deck dich» zusammen mit der Partnerorganisation «Tables du Rhône» Wallis fast 2,5 Millionen Kilogramm Lebensmittel in der ganzen Schweiz verteilt. Dies entsprach einer Mengensteigerung von mehr als 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Jede Woche wurden 13 500 Personen in der ganzen Schweiz mit Lebensmitteln bedient. hbi

Zusammenarbeit mit dem SMZO

Die Winterhilfe Oberwallis arbeitet eng mit dem Sozialmedizinischen Zentrum (SMZO) zusammen. Die Zentren in Visp (und später dann in Brig) stellen die benötigte Bezugskarte aus. Sie sind auch für die Information zuständig. Diese Sozialfachstellen entscheiden, wer Anspruch auf Lebensmittelhilfe hat. Nur Personen (und ihre Familie), die einen finanziellen Engpass haben, erhalten eine Bezugskarte. «Rottu Tisch» garantiert nicht allen anspruchsberechtigten Personen eine Bezugskarte. Die Karte wird alle drei Monate kontrolliert und ist ein Jahr gültig.

Verteilt werden Produkte aus dem Trockensortiment (Müsli, Konserven, Suppe, Pasta, Süssigkeiten), Frischprodukte (Milchprodukte), Früchte und Gemüse sowie Tiefkühlprodukte. Es sind Produkte, die kurz vor dem Verfallsdatum stehen, aus Überproduktionen oder Fehldispositionen stammen oder deren Verpackung beschädigt ist. Auf Diskretion und Rücksichtnahme an den Abgabestellen wird oberste Priorität gelegt.